



Sportstunde in der 7f. Der Lehrer ruft, die Schüler wollen anfangen.

Keiner macht langsam, niemand hat die Turnschuhe vergessen.

Keiner sitzt nur da. Alle wollen mitmachen.

„Dribbeln! Jonglieren! Nur rechter Fuß! Nur linker Fuß!“ Die 7f der Theodolinden-Schule ist keine normale Schulklasse. Das f steht für Fußball. Die Theodolinden-Schule in München ist eine sogenannte Partnerschule des Leistungssports. Hier gibt es besondere Klassen. Da bekommen die Schüler am Vormittag zusätzlichen Fußball-Unterricht. Dafür haben sie am Nachmittag normalen Unterricht. Die 7f hat dreimal pro Woche zwei Schulstunden mehr. Die meisten Schüler trainieren auch noch dreimal pro Woche in einem Verein.

„Andere Schüler haben mehr Freizeit“, sagt Marco Gebhardt, 12. „Aber das macht nichts. In der Freizeit spiele ich sowieso immer Fußball beim SV Bogenhausen.“ In der Schule ist er mit Spielern des FC Bayern und des TSV 1860 in einer Klasse. „Der Sportunterricht macht Spaß, weil alle gut sind“, meint er. „In meiner alten Schule waren im Sport viele Schüler viel schlechter.“

a Welcher Titel passt zum Text? Schreib ihn über den Text.

1. Fußball und Lehrer 2. Fußball auf dem Stundenplan 3. Fußballvereine in München

b Welche Antwort passt? Kreuze an.

1. Wer hat die Sportsachen vergessen?

- a Alle.
 b Keiner.

2. Was heißt das „f“ in Klasse 7f?

- a FC Bayern.
 b Fußball.

3. Wann ist der Fußball-Unterricht?

- a Am Nachmittag.
 b Am Vormittag.

4. Wie oft trainieren die Schüler?

- a Dreimal pro Woche.
 b Jeden Nachmittag.

5. Haben die Schüler viel Freizeit?

- a Ja, mehr als andere.
 b Nein, weniger als andere.

6. Warum macht der Sportunterricht Spaß?

- a Weil kein Schüler schlecht ist.
 b Weil alle beim FC Bayern sind.